

Rosenquarz

Der Rosenquarz vervollständigt mit dem Bergkristall und Amethyst unser Trio der wohl bekanntesten und beliebtesten Quarzvarietäten. Rosenquarz trägt seinen Namen seit Beginn des 19. Jahrhunderts nach seiner Farbe, die den rosenroten Quarz bezeichnet. Zuvor nannte man ihn „gemeinen Quarz“ oder zählte ihn zu den Milchquarzen (den milchig-trüben Quarzen).

Wie entsteht Rosenquarz, und wo kommt er vor?

Rosenquarz entsteht in großen, derben Massen bei hohen Temperaturen direkt aus dem flüssigen Magma und ist von blasser bis intensiv rosa Farbe, seltener auch mit einem Stich ins Bläuliche (Lavendelquarz). Meist ist er durchscheinend und von vielen hellen Rissen durchzogen, in besonderen und seltenen Qualitäten erscheint er auch transparent. Vor einigen Jahren entdeckte man in Brasilien erstmals auch rosafarbene Kristallquarze - kleine Kristallgruppen mit gut sichtbaren Einzelkristallen, ähnlich wie beim Bergkristall - die seitdem mit dem Namen Rosaquarz bezeichnet werden, um sie vom gewöhnlichen derben Rosenquarz zu unterscheiden. Die einzigen bekannten kristallinen Rosaquarz-Vorkommen liegen im Bundesstaat Minas Gerais/ Brasilien, während die gewöhnliche derbe Varietät weltweit in großen Massen vorkommt. Die größten Mengen liefert Brasilien, die besten Qualitäten Madagaskar und Namibia. Besonders begehrt ist Sternquarz oder Starolit, eine eher seltene Varietät mit parallel eingelagerten, feinsten Rutilnadelchen, die - wenn zu Kugeln oder mugeligen Cabochons geschliffen - einen sechsstrahligen Lichtstern projizieren, der scheinbar über der Oberfläche des Steins in der Luft schwebt. Diesen Effekt, in der Fachsprache „Asterismus“ genannt, kennt man auch vom (Stern)Rubin und (Stern) Saphir.

Wodurch entsteht die rosa Farbe?

Beim seltenen, kristallinen Rosaquarz durch die chemischen Elemente Aluminium und Phosphor, beim häufig vorkommenden derben Rosenquarz durch chemisch dreiwertiges Titan. Wie bei anderen rosafarbenen Steinen scheint auch das Element Mangan beteiligt zu sein. Manche Rosenquarze bleichen im Sonnenlicht aus, die Ursache hierfür ist noch nicht bekannt.

Welche Wirkungen des Rosenquarzes kennt die Steinheilkunde?

In der Überlieferung ist Rosenquarz seit Jahrhunderten als Fruchtbarkeitsstein bekannt, er wurde zur Heilung von Herzbeschwerden und Frauenleiden eingesetzt, aber auch zum Liebeszauber d.h. Herzensangelegenheiten im übertragenen Sinn verwendet.

Spirituell macht Rosenquarz sanft, jedoch bestimmt. Er macht keineswegs nachgiebig, sondern verdeutlicht die eigenen Bedürfnisse und verstärkt den Drang, sie zu erfüllen. Rosenquarz fördert Hilfsbereitschaft, Aufgeschlossenheit und den Wunsch nach einem wohltuenden Ambiente.

Seelisch stärkt Rosenquarz Einfühlungsvermögen und Empfindsamkeit, Selbstliebe, Herzenskraft, Romantik und die Liebesfähigkeit.

Mental befreit er von Sorgen und fördert die Unterscheidungsfähigkeit. Er lenkt die Aufmerksamkeit auf die Erfüllung elementarer Bedürfnisse.

Körperlich regt Rosenquarz die Gewebsdurchblutung an. Er stärkt Herz und Geschlechtsorgane, hilft bei sexuellen Schwierigkeiten und wirkt fruchtbarkeitsfördernd.



Welche Verwechslungen und Fälschungen gibt es?

In geschliffener Form kann er mit rosa Chalcedon verwechselt werden, eine Unterscheidung ist nur durch mineralogisch-gemmologische Untersuchungen möglich. Außerdem wird Rosenquarz gerne gefärbt, jedoch kann die Farbe nur in die Risse des derben Quarzes eindringen, wo sie mit bloßem Auge erkennbar ist. Natürlicherweise sind Risse im Rosenquarz weiß oder durch eingelagertes Eisenoxid braun. Magentarote Einlagerungen sind immer künstlich! Bestrahlung führt nur beim kristallinen Rosaquarz zu xFarbaufbesserungenx, derber Rosenquarz wird grau oder schwarz.

Wie wendet man Rosenquarz an?

Rosenquarz wirkt bereits als Rohstein in der näheren Umgebung.

Der Buchautor Wolfgang Hahl empfiehlt z.B. Familien, die sich gerne beim Essen streiten, einen Rosenquarz als Tischdekoration in die Mitte zu stellen. Weiterhin kann er auf jede bekannte Weise angewendet werden, in Form von Ketten oder Anhängern bedenkenlos über längere Zeit getragen, aufgelegt oder als Essenz eingenommen werden.

Steinkreise aus rohen Rosenquarzen wirken entspannend und aufladend zugleich. Der Stein tröstet und schenkt alleinstehenden Menschen Geborgenheit, beruhigt schreiende Babys fast umgehend und ist ein Lieblingsstein der meisten Kinder. Er beruhigt aggressive Stimmungen bei Menschen wie bei Tieren.

Noch ein Wort zum berühmten Rosenquarz am Computer: Man bedenke, daß Kristalle nicht nur Information abgeben, sondern auch aufnehmen und sogar verstärken können, d.h. ein Rosenquarz - derart beschossen, nie oder kaum jemals entladen bzw. gereinigt - wird sich früher oder später rächen und die aufgenommene Fremdinformation in verstärkter Form wieder abgeben. Deshalb die dringende Empfehlung des Autors: Bitte mißbrauchen Sie Ihren Rosenquarz nicht für derartige Zwecke; es gibt gute, technisch ausgereifte und getestete Schutzvorrichtungen, die die Bildschirm-Schockwellen bei PC's und TV-Geräten wirksam neutralisieren!

Wie reinige ich Rosenquarz?

Unter fließendem kaltem Wasser so lange mit den Fingern reiben, bis es quietscht, dies entfernt Schmutz und elektrostatische Ladung. Aufgenommene Fremdinformation löscht man am besten, indem man den Stein für 1 - 2 Tage in eine Amethyst-Druse oder zwischen die Spitzen eines Amethystdrusenstückes legt. Zum Energetisieren genügt es, ihn hin und wieder für 2 Stunden in die Morgen- oder Abendsonne zu legen (dann, wenn man auch mit ungeschütztem Auge in die Sonne schauen kann).

Der Lebensquell

Barbara & Claus Mühlbacher
Kampenwandstr. 14
D- 83229 Aschau im Chiemgau
Tel. 08052 - 95 72 77
www.der-lebensquell.de